Aus dem Hygiene-Institut
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
(Direktor: Prof. Dr. med. H. Reploh)

Mit dem Typus humanus des Mycobakterium tuberculosis infizierte Tiere als Ansteckungsquelle für den Menschen

Auszug aus der
Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades in der Zahnheilkunde
einer Hohen Medizinischen Fakultät
der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster

Vorgelegt von
Jürgen Hahn
aus Merseburg/Saale
1961

Dekan: Prof. Dr. Dr. E. Wannenmacher
Referent: Prof. Dr. med. H. Reploh
Tag der mündlichen Prüfung: 28. 11. 1961

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Die Typen des Mycobakterium tuberculosis besitzen ein breites Wirtsspektrum. So sind die Tuberkelbakterien vom Typus humanus nicht nur für den Menschen, sondern, abgesehen vom Geflügel, auch für alle Haustiere und daneben für eine ganze Reihe von Wildtieren pathogen.

Bei einigen Tierarten, wie Rind und Schaf, ruft eine Typus-humanus-Infektion nur geringgradige lokale Veränderungen hervor; bei anderen, z B. Hund, Katze und Papagei, kommt es dagegen zu einer schweren Erkrankung mit letalem Ausgang. Es wurde beobachtet, daß besonders die letztgenannten Tiere während des Krankheitsverlaufes auf verschiedenen Wegen oft massenhaft humane Tuberkelbakterien ausscheiden. Aber auch infizierte Rinder sind dazu in der Lage; so konnten mehrfach Tuberkuloseerreger in der Milch nachgewiesen werden.

Für den Menschen besteht damit häufig eine Infektionsgelegenheit, deren Ausmaß oft nicht erkannt wird. So enthielt die Literatur nur wenige Mitteilungen über beobachtete Rückübertragungen humaner Tuberkelbakterien vom infizierten Tier auf den Menschen. Wenn auch der tuberkulöse Mensch und seine Ausscheidungen die Hauptinfektionsquelle für den menschlichen Organismus darstellen, so darf doch die Gefahr nicht unterschätzt werden, die dem Menschen durch den Umgang mit infizierten Tieren, ihren Ausscheidungen und Produkten droht. Es ergibt sich daher für die Zukunft die Notwendigkeit, diese Infektionsquelle in den Rahmen der Tuberkulosebekämpfung mit einzubeziehen.

Versicherungsmedizinisch muß weiterhin berücksichtigt werden, daß manche Menschen, die auf Grund ihrer Berufstätigkeit besonders engen Kontakt mit Tieren, tierischen Produkten oder Kadavern haben, einer erhöhten Infektionsgefahr ausgesetzt sind, so daß bei diesen Personen durchaus ein Zusammenhang zwischen einer Typus-humanus-Tuberkulose und Beruf bestehen kann.